

Presstext zum Künstler Ottmar Hörl

Mit **Ottmar Hörl** (*1950) wird einer der international bekanntesten deutschen Konzeptkünstler und vielseitigsten Bildhauer präsentiert. Hörl, Präsident der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, steht für radikale avantgardistische Konzepte sowie Großprojekte mit seriellen Skulpturen im öffentlichen Raum, die auf seiner spezifischen Definition von *Skulptur als Organisationsprinzip* basieren. Sie begeistern Sammler ebenso wie Menschen in aller Welt. So ordnet ihn Manfred Schneckenburger, ehemaliger Documenta-Chef, als „offensiven, zielgenauen Strategen einer neuen öffentlichen Kunst“ ein. Hörl denkt in großen Zusammenhängen und findet immer wieder Lücken in der Kunstgeschichte. Darüber hinaus gilt er als weltweit erfolgreichster Multiple-Künstler, der seine Vision einer *Kunst für alle!* konsequent umsetzt und den Demokratisierungsprozess von Skulptur vorantreibt wie kein anderer. Seine Werke sind vielfach ausgezeichnet und befinden sich in bedeutenden Sammlungen wie der Albertina Wien oder dem San Francisco Museum of Modern Art.

Zu den Weintagen in Landau verwandelt Ottmar Hörl anhand einer Installation mit Schutzengeln das Frank-Loebische Haus in einen kommunikativen Kunst-Schau-Platz der Besucher verblüfft, verzaubert und einlädt, diesen Ort aus einer neuen Perspektive zu entdecken und über Wahrnehmung, Kunst und Symbolik nachzudenken. Der Glaube an Schutzengel ist so alt wie die Menschheit. Sowohl im Christentum als auch im Judentum und Islam gibt es die Vorstellung von Schutzengeln, die als Gesandte oder Boten etwas von der göttlichen Macht offenbaren und uns Menschen hilfreich zur Seite stehen.

Eine Auswahl mit dokumentarischen Fotografien verschiedener Installationen begleitet die Installation.

Es erscheint ein Katalog.